



Ein harter Schlag gegen den Drogenhandel: In der französischen Region Drôme haben Zollbeamte am Samstag auf einer Autobahnraststätte einen Lkw aus Spanien gestoppt – beladen mit 826 Kilogramm Kokain. Der Fahrer, ein polnischer Staatsbürger in den Fünfigern, wurde festgenommen und befindet sich in Untersuchungshaft.

Riesige Drogenladung sichergestellt

Die Kontrolle fand gegen 16 Uhr auf der Raststätte „Aire de la Galaure“ nördlich von Valence statt. Die Fahnder wurden fündig: Mehr als 800 Kilogramm Kokain, raffiniert im Lkw versteckt. Doch nicht nur die Menge der Drogen ist beeindruckend – auch die ausgeklügelte Schmuggeltechnik.

Die Ermittler entdeckten GPS-Tracker in der Ware, mit denen die Route des Kokains genau überwacht werden konnte. Ein klares Zeichen dafür, dass Profis am Werk waren.

Internationale Drogenroute im Visier

Der Lastwagen kam aus Spanien, einem bekannten Drehkreuz für Kokainlieferungen nach Europa. Frankreich dient oft als Transitland für große Mengen Rauschgift, das von Südamerika über spanische Häfen geschmuggelt wird.

Die französische Justiz nimmt den Fall äußerst ernst. Die Spezialeinheit JIRS (Juridiction Interrégionale Spécialisée) in Lyon hat die Ermittlungen übernommen, unterstützt von der DCOS in Valence, der ehemaligen Kriminalpolizei.

Ein Einzelfall? Kaum.

Der Vorfall reiht sich in eine Serie von spektakulären Drogenfunden auf französischen Autobahnen ein. Erst kürzlich wurden in Südfrankreich ähnliche Mengen sichergestellt. Die organisierte Kriminalität nutzt immer raffiniertere Methoden, um Kokain über europäische Straßen zu verteilen – doch der Zoll schläft nicht.

Ob der polnische Fahrer nur ein kleines Rädchen im großen Drogennetzwerk ist oder mehr weiß, wird sich zeigen. Eines ist sicher: Die Ermittler werden alles daran setzen, die Hintermänner dieses millionenschweren Geschäfts zu entlarven.

Von C. Hatty